

Rechtsbewusstes Handeln

1. Erklären Sie die Subsummierung

- Sachverhalt (zunächst neutral)
- Verbot der Sache
- Sachverhalt wird zum Tatbestand
- Ahndung

„Man darf zunächst alles, was nicht verboten ist!“

2. Beschreiben Sie kurz das Verfahren für eine Ordnungswidrigkeit.

1. Tatbestand wurde festgestellt

2. Anhörung

- Adressat
- Vorwurf
- Rechtsbehelf
- Personenfrage

Zum Vorwurf muss man sich nicht äußern

Die Personenfrage (pers. Daten) muss jedoch beantwortet werden!

3. Bußgeldbescheid

Rechtsbehelf, Fristen etc. schützen den Bürger vor Beamtenwillkür

3. Welche Möglichkeit hat die Aufsichtsbehörde in speziellen Gefahrfällen?

Bei Gefahr für Leib und Leben besteht die Möglichkeit der Anordnung mit sofortigem Vollzug.

4. Was können Sie über das Durchbrechen von Delegationen sagen?

Wer die Delegation durchbricht, handelt nach §9 OwiG strafbar. Er ist persönlich haftbar. Auch wenn nur ein Punkt der Delegation aufgehoben wird, gilt diese als durchbrochen.

5. Wie läuft ein Verwaltungsverfahren ab ?

1. Revisionsschreiben, Nennung einer Frist

nach Ablauf der Frist

2. Tatbestand → Anhörung

3. Verfügung

Adressat

Sachverhalt

Begründung

Rechtsbehelf 30 Tage (schwebend unwirksam)

4. Widerspruch (innerhalb der Frist und begründet)

5. Verfahren landet vor dem Verwaltungsgericht

6. Erläutern Sie den Unterschied zwischen einer Abnahme und einer Besichtigung

Abnahme

Alle sicherheitsrelevanten Dinge werden überprüft. Erfolgt i.d.R. nur bei genehmigungspflichtigen Abnahme. Behörde bestätigt dann den Zustand zum Zeitpunkt der Abnahme. Während des Betriebes liegt die Verantwortung dann wiederum beim Meister. Eine Abnahme erfolgt generell bei fliegenden Bauten.

Besichtigung

Stichprobenartige Prüfung auf Vertrauensbasis. Verantwortung bleibt beim Meister.

7. Erklären Sie das Opportunitätsprinzip.

Im Bereich des Ermessens können Entscheidungen zulässig sein, die zwar ausserhalb der Regel liegen, jedoch das gleiche sicherheitstechnische Ziel erreichen.

8. Was wird im Verwaltungsverfahrensgesetz über Bürgereingaben gesagt?

Die Behörde ist nicht an Bürgereingaben gebunden und kann entscheiden, ob sie vor Ort erscheint. Dies gilt nicht bei Gefahr für Leib und Leben.

9. Was lässt sich über das Stab-Linienmodell in der Veranstaltungstechnik sagen?

Stabstellen – Beratende Stellen ohne Weisungsfunktion

Linienstellen – Selbstständig arbeitende Unterstelle

Die Linienstellen unterstehen fachlich nur der übergeordneten Stelle, sicherheitstechnisch dem technischen Leiter.

10. Welche Punkte sind bei der Delegation zu beachten, damit diese wirksam ist?

- Der Delegierende muss weisungsbefugt sein
- Der Delegierte muss über ausreichendes Personal und Material verfügen
- Der Delegierte muss über die nötige Qualifikation verfügen

11. Was hat der technische Leiter bei artistischen Darbietungen zu beachten?

Die Artisten müssen ihre Ausrüstung selber prüfen (Selbstschutz). Der TL ist jedoch zuständig für den Schutz des Publikums.

12. Definieren Sie den Begriff „Szenenfläche“

Flächen für künstlerische u.a. Darbietungen ab 20 m². Nach einem Erlaß des Bauministeriums Düsseldorf gehören auch Nebenflächen (FOH etc.) zur Szenenfläche.

13. Wie ist zu verfahren, wenn mehrere Bestimmungen die gleiche Sache regeln?

- Spezialrecht über Generalrecht
- Jüngerer recht über älterem Recht
- Es gilt das Recht des höchsten Schutzfaktors.

14. Wann gilt der Grundsatz des Ermessens für die Aufsichtsbehörde nicht?

Bei Bedingungen.

15. Stellen Sie die Unterschiede zwischen einer Straftat und einer Ordnungswidrigkeit dar.

Straftat

- wird richterlich angeordnet
- Der Betroffene ist vorbestraft

Ordnungswidrigkeit

- wird durch Verwaltungsverfahren angeordnet
- keine Vorstrafen

16. Wie wird im Regelfall ein Bußgeld bemessen?

Es wird so bemessen, dass es die wirtschaftlichen Vorteile eines Verstoßes abschöpft.

17. Erklären Sie die Begriffe ‚Tateinheit‘ und ‚Tatmehrheit‘.

Tateinheit

Eine Handlung verstößt gegen mehrere Vorschriften, deren Ahndung zusammengefasst wird (

Tatmehrheit

Eine Handlung verstößt gegen mehrere Vorschriften, die einzeln abgehandelt werden

18. Wie lange ist die Laufzeit von Verordnungen?

20 Jahre

19. Nennen Sie die kausalen und zeitlichen Ordnungen von Gesetzesformulierungen.

kann – soll – muss – hat zu

sofort – bis zum – unverzüglich

20. Was sind Beugemittel?

Ordnungsgeld und Ersatzzwanghaft

21. Erklären Sie Bedingung und Auflage.

Bedingung

Voraussetzungen zur Ausführung eines Bescheides

Auflage

Erläuternde Hinweise und Angaben, die jedoch nicht unbedingt ausführungsrelevant sind.

22. Von welchen Faktoren ist die Richterschaft abhängig?

Die Richterschaft ist unabhängig und nur Recht und Gesetz unterworfen.

23. Definieren Sie Recht und Gesetz.

Gesetz -> Vom Gesetzgeber festgelegte Rechtsnormen

Recht -> Weiterentwicklung von Gesetzen durch Richtersprüche

24. Wie ist ein Gesetz in der Regel aufgebaut? (6)

1. Begriffe
2. Geltungsbereich
3. Umgangsvorschriften
4. Aufsicht (innerhalb des eigenen Geltungsbereichs)
5. Überwachung (durch Behörden)
6. Ordnungswidrigkeiten